

Badminton - RUNDSCHAU

AMTL. ORGAN DES BADMINTON-LANDES-VERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

3. Jahrgang

5. April 1960

Nr. 4

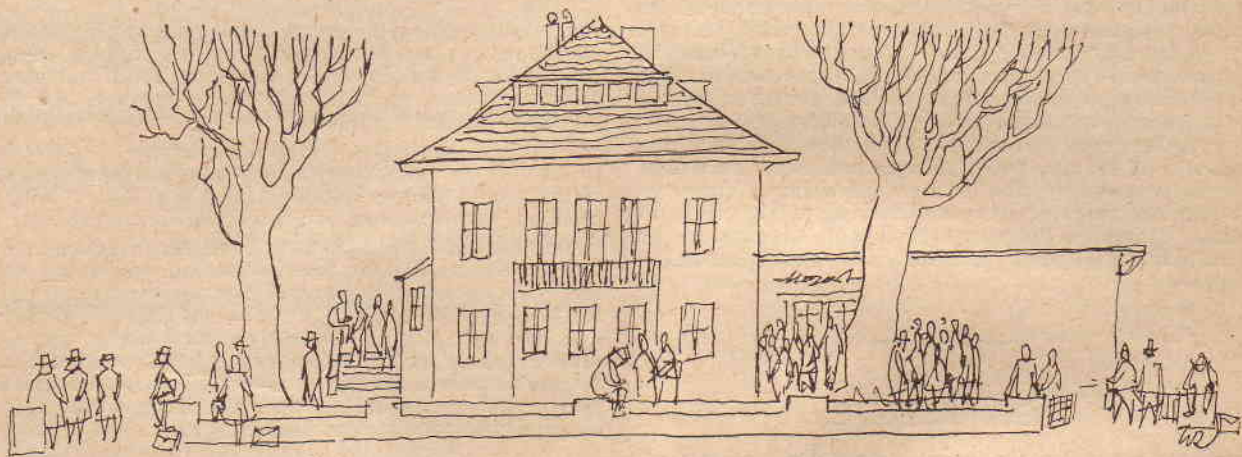
Verbandstag 1960:

Einmal für Handball.

Der diesjährige ordentliche Verbandstag des BLV NRW stellte zu Beginn die „Standhaftigkeit“ seiner Delegierten auf eine ernsthafte Probe: der Mozartsaal wurde von der vorhergehenden Versammlung über eine Stunde länger benutzt als vorgesehen. Die Probe von den Badminton-Freunden kühlen Fußes glatt „überstanden“. Mit 80-minütiger Verspätung konnte dann die Arbeit beginnen — die Gemüter waren draußen abgekühlt und sachlich war die

einbringt. Nach längerer Diskussion wurde die Zahl der künftig zu beziehenden Pflichtexemplare auf 10 pro Stimme eines Clubs auf dem Verbandstag festgelegt und ferner beschlossen, einen außerordentlichen Verbandstag einzuberufen, falls der DBV seine erhöhte Mitgliederumlage durchbringt.

Nachdem dann der DBV-Geschäftsführer Karl Küster als Wahlleiter einige nette Worte über die bisherige Arbeit



Atmosphäre. Standhaftigkeit wurde später auch bewiesen, als einige Anträge trotz ernster Sportgerechtigkeit wegen ihrer außergewöhnlichen Änderungen der Ablehnung verfielen — standhaft wurde vorläufig der Status quo beibehalten nach dem Motto: „keine Experimente!“

Zu Anfang lief es zunächst ziemlich glatt: Die Berichte des Vorstandes, des Ehren-Rates usw. über das verflossene Jahr wurden ohne große Kommentare gebilligt. Doch als es an die Beratung des Haushaltsplanes für 1960 ging, gab es die erste Überraschung: Der DBV fordert — damit wird sich der DBV-Verbandstag in Bad Homburg sehr zu beschäftigen haben — als Mitgliederumlage statt bisher DM 1,10 pro Mitglied und Jahr künftig DM 2,15. Es war zunächst unklar, wie diese erhebliche Mehrausgabe gedeckt werden sollte. In Verbindung hiermit kam ein weiterer Minusposten zur Sprache, nämlich die Kosten für die BADMINTON-RUNDSCHAU, die erheblich mehr kostet, als sie

des BLV-Vorstandes gesprochen hatte (der wenig nette Zwischenruf zur „Geschäftsordnung“ blieb unbeachtet), kam es zu den üblichen Neuwahlen, die mit wenigen Ausnahmen nur Wiederwahlen brachten. Ausgeschieden sind auf eigenen Wunsch nur der Verbandskassierer Harro Euler und als Beisitzer im Spielausschuß Egon Fleischmann, der auch schon beim Bezirkstag Nord I als Bezirkswart zurückgetreten war. Der neue Vorstand ist unter der Rubrik „Ämtliche Nachrichten“ zu finden.

Zum nächsten Thema „Änderung der Satzungen und Ordnungen“ war wie üblich eine Reihe von Anträgen eingegangen und auch vorher allen Vereinen bekanntgegeben worden. Es ist bedauerlich, daß viele Delegierte sich mit diesen Anträgen vorher kaum vertraut machten, sonst würde wohl manche langwierige Diskussion erspart bleiben. Die Satzungsänderungen waren mit Ausnahme BAD-

Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite.

Aus dem Inhalt:

Verbandstag 1960	Seite 1 u. 2
Bezirkstage 1960	Seite 2
Jugendländerspiele	Seite 3
Hallo, Herr Nachbar	Seite 3
Ergebnisse und Tabellen	Seite 4
Badminton-Quiz	Seite 5
Aus dem Paragraphenwald	Seite 5
Interview mit Ferry Sonnevile	Seite 5
Von den Spielfeldern	Seite 6
Amtliche Nachrichten	Seite 7
Von den Vereinen	Seite 8
Kurz - aber interessant	Seite 8

Fortsetzung von Seite 1

MINTON-RUNDSCHAU (s. o.!) nur Routinesachen, die der neue Ehrenratvorsitzende und Rechts-Fachmann Dr. Lange beantragt hatte. Bei den Änderungs-Anträgen zur Spielordnung wurde die vielleicht wichtigste Entscheidung, § 27: Mannschaftsmeldungen — Ersatzspieler vertagt. Der Spielausschuß wurde ermächtigt, diese Bestimmungen unter Beachtung der eingegangenen Anträge neu zu fassen. Interessant, daß der Antrag, die beste Jugendmannschaft von NRW durch kreisweise Vorentscheidungen zu ermitteln, diesmal angenommen wurde, nachdem er im vorigen Jahr durchgefallen war. Hier hat also diesmal die bessere Einsicht gesiegt, während für andere Neuregelungen die Zeit noch nicht reif zu sein scheint: Die Vorschläge für die Einführung eines Unentschiedens bei Mannschaftskämpfen scheiterten, und auch die Rückspielrunde fiel durch, hauptsächlich wohl mit Rücksichtnahme auf die Termin- und Hallennot. Interessant vielleicht ferner noch, daß man künftig bei Einzelturnieren nur noch in zwei Disziplinen starten kann und daß ein Wechsel der Startberechtigung nur noch in der saisonlosen Zeit Mai bis August j. J. erfolgen kann. Im großen und ganzen gesehen hat auch dieser Verbandstag wie viele Vorgänger durchweg gut gearbeitet; normale Entwicklungsnotwendigkeiten fanden Berücksichtigung, doch hat es den Anschein, daß größere Fortschritte wegen eventueller damit verbundener Risiken peinlich gemieden werden, als sei man den Kinderschuhen immer noch nicht gänzlich entwachsen. Ein Trost sei den wenigen Vorwärtstürmenden mitgegeben: im entwicklungsmäßig vergleichbaren Tischtennis hat man auch über 20 Jahre gebraucht, um die heutige Reife zu erhalten. Es ist also noch Zeit genug. —

se.

Bezirkstage wieder mit geringem Interesse

Wenn auch alle vier Bezirkstage etwas besser als im vergangenen Jahr besucht waren, so kann man diese Tagungen keineswegs als populär bezeichnen. Lediglich im Bezirk Süd I konnte man mehr als 50% der Vereine registrieren, in allen anderen Bezirken lag die Prozentzahl weit niedriger.

Es darf jedoch nicht verkannt werden, daß in den Bezirken bei steigendem Interesse und guter Führung positive Arbeit geleistet werden kann: eine anstrengende aber lohnende Aufgabe für die Bezirksausschüsse.

Nun die Berichte aus den einzelnen Bezirken:

Nord I:

Vor 17 von 36 Vereinen leitete Egon Fleischmann die Versammlung, die seinen Jahresbericht mit Beifall aufnahm und genehmigte. Als es zu den Neuwahlen kam, stellte er sich wegen Arbeitsüberlastung nicht mehr zur Wahl. An

seine Stelle wurde Herr Geister vom BSV Gelsenkirchen gewählt. Für den Kreiswart Nord Ia fand ebenfalls eine Neuwahl statt: Herr Paas aus Verberg. Der Kreiswart Nord Ib, Herr Leitsch, wurde wiedergewählt. Mit Genugtuung kann der Bezirk feststellen, daß die Meisterschaftsspiele fast ohne einen Mißton gut über die Runden gekommen seien.

Nord II:

Heinz Weinhold konnte von den 25 Vereinen aus Nord II nur 8 Vereine und eine Stimmvertretung begrüßen — und das in der Heimat der Bezirkstag-Idee, die garnicht so schlecht sein könnte.

Nach Erstattung des Jahresberichtes, der viel Positives aus dem Bezirk enthielt, aber auch einige berechtigte Kritik an der Unterstützung der Verbandsarbeit, mangelnde Jugendarbeit bei einigen u. ä. brachte. Bei den Neuwahlen wurde Heinz Weinhold einstimmig wiedergewählt, während beide Kreiswarte neu in ihrem Amt sind: In Nord II a Willy Paul aus Bochum und in Nord II b Ewald Schaefer aus Bielefeld.

Süd I:

Zwölf von 23 Vereinen waren vertreten und wurden von Heinz-Werner Becker begrüßt. Sein Bericht fand volle Anerkennung und wurde einstimmig genehmigt.

Bei den Neuwahlen wurde Sportkamerad Becker wiedergewählt. Schwierigkeiten ergaben sich bei der Wahl des Kreiswartes Süd I a: der bisherige, Meyer-Tonndorf, war nicht anwesend. Aus dem wohl kleinsten Kreis NRW's (nur 6 Vereine) fand sich niemand bereit, diesen Posten zu übernehmen, so daß die Versammlung nur beschließen konnte, dem Verband die Einsetzung einer geeigneten Person zu überlassen. Zum Kreiswart Süd I b wurde Sportkamerad Günther aus Burg wiedergewählt.

Anschließend erfolgte eine Diskussion über die schriftlich vorliegenden Anträge für den Verbandstag. Man war sich einig darüber, daß in den Bezirken bei Teilnahme aller Vereine sehr viel gute Vorarbeit geleistet werden kann, und damit eine fühlbare Entlastung der obersten BLV-Organen erreicht werden könnte, zum Wohle aller.

Süd II:

Hier waren es sieben Vereine von 22, die zum Bezirkstag erschienen. In seinem Jahresbericht konnte Heinz Duell stolz darauf hinweisen, daß es in Süd II nur einen einzigen Protest im Berichtszeitraum gegeben hat. Ein nachahmenswertes Beispiel!

Für den Bezirksausschuß erfolgte einstimmige Wiederwahl, so daß dort die bewährten Kräfte weiter arbeiten: Bezirks-Heinz Duell (Köln), Kreiswart Süd II a Albert Meyer (Aachen) und Kreiswart Süd II b Ernst Stolzinger (Köln).

Der Bezirk Süd II stellte in anschließender Diskussion fest, daß das direkte Ziel des Bezirkstages nur sei, für ein weiteres Jahr seine Mitarbeiter im Bezirksausschuß zu sichern, und daß man jedesmal froh sei, wenn man sie gefunden hat. Ehe man nicht allen Vereinen klar mache, und das sehr eingehend, welche Arbeit dort geleistet werden kann, sei das derzeitige geringe Interesse an diesen Veranstaltungen zumindest verständlich. — Wie schon gesagt: eine lohnende Aufgabe für das Bezirksorgan!

Teilnehmer aus NRW an den Deutschen Jugendbestenkämpfen 1960

Die nachstehend genannten Mädchen und Jungen vertreten unseren Landesverband bei den 8. Deutschen Jugendbestenkämpfen 1960 in Ruit bei Stuttgart:

Mädchen: Klaus (STC Solingen), Schäfers (TV Krefeld-Verberg), Grego (TV Merscheid), Altenhoff (OSC Düsseldorf), Brünger und Fiedler (ETuS Wanne), Esser u. Hubach (OSC Werden), Hau (TV Merscheid).

Jungen: Mönch (OSC Düsseldorf), Besken, Hosse, Meis u. Neuhaus (TV Merscheid), Bärschneider (BC Essen), Heck (BSC Bottrop), Schäfers (TV Krefeld-Verberg), Weller (BC Burg) Huhn u. Perk (DJK Don Bosco Beuel), Jörg und Rolef (BC Beuel), Wulff (VfL Bochum).

Unter ihnen sind die Titelverteidiger Bernd Weller (Einzel), Meis/Hau (Mixed), Meis/Neuhaus (Doppel).

sk.

Jugendländerspiel Holland - Deutschland in Vlaardingen 3:8

Wieder einmal ziehen die Wagen flott dahin auf der holländischen Autobahn in Richtung Utrecht und hinten im Fond sitzen ein paar lustige Jugendliche unseres Verbandes. Wie oft waren wir schon zusammen dort bei unseren niederländischen Nachbarn? „Weißt Du noch voriges Jahr mit Ute, Volker und Bernd, wie wir in Haarlem die Preise weggeholt haben, ein bißchen traurig waren die Gesichter der niederländischen Jugend. Na, was wird morgen sein, schaffen wir's?“ Gewitter, Hagel und rabenschwarze Nacht bei Utrecht. Erst draußen bei Rotterdam scheint wieder die Sonne. Mitten durch das Gewühl, aber wir kennen den Schiedam, und da ist schon das Hotel „De Kroon“, unser Treffpunkt. Richtig, vor der Tür stehen unsere holländischen Freunde, Herr Fortunati und Herr Greefhorst. Begrüßung, frisch gemacht und zünftig Abend gegessen, dann fahren wir zusammen hinaus nach Vlaardingen ins wunderbare Hotel „Delta“, das mitten im Rhein steht, wie ein Schiff aussieht und einen wunderbaren Ausblick auf die Rheinmündung gibt. Nur eines stört uns, die Luft ist noch schlechter als zu Hause, durch die vielen Raffinerien hier im größten Hafen am Kontinent. Wir sitzen ein paar Stunden zusammen mit den vielen Schlachtenbummlern aus Wanne-Eickel, die eigens hierher gekommen sind, um ihre drei Jugendlichen zu sehen.

Am Morgen Kirchengang und Fahrt an den Strand in Hoek van Holland, dann zurück über das alte idyllische Städtchen Delft nach Schiedam, wo wir zusammen mit den holländischen Jugendlichen ausgehnt uns an der Kaffeetafel laben und dann geht es nach Vlaardingen.

Mitten in einem herrlichen Sportgelände liegt die hübsche Halle. Rund 150 Zuschauer säumen die Felder, darunter 15 Wanne-Eickler! Der Kulturattache der Deutschen Botschaft, die Herren des NBB und die offiziellen Begleiter sitzen am Spielfeldrand zwischen den Teilnehmern. Für Holland tritt an: Ria Smids, Imre Rietveld und Frl. Lankamp und die

Auch dein Gegner ist dein Kamerad!

Jungens Rob de Leede, Henk Weys, Eddy Ridder und Ronald Philips. Die deutsche Staffel, wieder aus dem Verband NRW, lautet: Reinhild Fiedler, Heide Brünger, Bernd Weller, Peter Besken, Clauspeter Mönch und Detlev Goßeina, der zum ersten Mal das Nationaltrikot trägt.

Begrüßung, Vorstellung und dann geht es los:

Mixed: Fiedler/Besken haben nicht viel Mühe um 15:6, 15:11 gegen Lankamp/Leede zu gewinnen, aber am anderen Feld fegt der dunkle Philips zwischen den Linien wie ein Wilder hin und her. Er kämpfte zusammen mit Ria Smids verbissen um jeden Ball und, was Wunder, er schaffte nach einem 7:15 noch 15:12 und 15:9 gegen unser Paar Brünger/Goßeina. 1:1 steht es!

Im Jungendoppel gewinnt Leede/Weys sehr sicher gegen Weller/Goßeina mit 15:8 und 15:8, während Mönch/Besken mit 18:13 und 15:7 gegen Ridder/Philips gewinnen. 2:2. Dann kommt noch eine Überraschung: Während Peter Besken ruhig und sicher kämpfend gegen Henk Weys 15:6 und 15:9 einen Punkt für Deutschland holt, unterliegt ausgerechnet unser Jugendbester Weller mit 15:9, 11:15 und 11:15 gegen Rob de Leede. 3:3!

Aber damit ist auch das Pulver der Niederländer verschossen: Die Mädchen-Einzel gehen an uns: Reinhild Fiedler

gewinnt 11:8 und 11:6 gegen Ria Smids, Heide Brünger gibt nur 2 und 6 Punkte ab gegen Imre Rietveld, aber Imre kann mit 14 Jahren doch beachtlich viel! Clauspeter Mönch gewinnt 15:9, 15:3 sicher gegen Eddy Ridder und Detlev Goßeina holt seinen ersten Sieg gegen Ronald Philips mit 15:3 und 15:6. Das Mädchendoppel ist nicht überzeugend. Man kennt die Mädchen aus Wanne-Eickel nicht mehr, was ist es für ein jämmerliches Spiel im Gegensatz zu den Spielen auf den Landesjugendbestenkämpfen! Den ersten Satz geben sie mit 10:15 ab und dann endlich fangen sie sich und holen mit 15:7 und 15:4 den 8. Punkt für Deutschland. Das Resumé: Die holländische Jugend ist gegenüber dem 1. Länderspiel vorwärts gekommen, bei uns ist kein Fortschritt zu sehen.

Eine Prognose: in 2 Jahren gewinnen wir vielleicht noch knapp, in 4 Jahren schaffen es die Holländer, wenn bei uns nicht eine konzentrierte Trainingsarbeit einsetzt. Der Sieg in Vlaardingen war schön, aber es waren bittere Erkenntnisse dabei: In Werden und Haarlem beherrschte Bernd Weller seinen Gegner Rob de Leede sicher, in Vlaardingen sah er schlecht aus gegen den kleinen Holländer. Alle deutschen Teilnehmer spielten weit unter der gewohnten Form und kämpften teilweise mehr mit den Nerven als mit den Lobs, Smashes und Drives, der Gegner! —

fl.

Jugend: Deutschland - Schweden 0:7

In Bottrop fand am 4. 3. das Rückspiel der Jugendmannschaft Deutschland gegen Schweden statt. Unsere deutschen Jungen und Mädels mußten wieder einmal die Stärke der Skandinavier anerkennen und blieben glatt auf der Strecke. Die Schweden erreichten durchweg klare Zweisatzsieg, lediglich im letzten Spiel, dem zweiten Jungendoppel, gelang es, den Gästen den einzigen Satz abzuknöpfen. Der Unterschied zu den Schweden ist z. Zt. doch noch sehr groß — er zeigt uns immer wieder, daß wir im deutschen Badminton-Sport noch viel, sogar sehr viel tun müssen, und — daß uns auch noch viel Unterstützung zur Verwirklichung dieses Zieles fehlt.

Die Spielfolge:

JE: Hansson—Besken 15:5, 15:4. MD: Petterson/Anderson—Fiedler/Brünger 15:10, 15:7. JE: Wihlborg—Weller 15:5, 15:3. Mix: Hansson/Palmgren—Mönch/Hau 15:5, 15:2. ME: Petterson—Fiedler 11:3, 11:2. JD: Wihlborg/Brolin—Weller/Heck 15:5, 15:7. JD: Hansson/Schelin—Mönch/Besken 11:15, 15:5, 15:6.

Hallo, Herr Nachbar!

Nach Abschluß der Saison wird wohl auch das große Spielerwandern wieder einsetzen.

Was sagen Sie dazu, Herr Nachbar?

Nachbar:

Die nicht um den Verein besorgt,
die einzig nur sich selber kennen,
das sind die Praktiker des Sports,
man könnte sie auch L n
nennen.



Ergebnisse und Tabellen

Senioren:

Bezirksklasse Süd I

Spieltag: 7. 2. 60

BC Düsseldorf III — TV Merscheid II 4:7
TV Haan I — STC Solingen II 3:8

Spieltag: 20. 3. 60

Tgd. Burg I — TV Haan I 8:3
OSC Düsseldorf II — TV Merscheid II 7:4
S/W Düsseldorf II — 1. BC Monheim 5:6
BC Düsseldorf III — PSV Remscheid II 9:2

Tabellenstand:

STC Solingen II	7	54:23	7:0
Tgd. Burg I	7	59:18	6:1
TV Merscheid II	7	55:22	6:1
OSC Düsseldorf II	7	40:37	4:3
TV Haan I	8	42:40	4:4
1. BC Monheim	7	31:46	2:5
PSV Remscheid II	7	25:52	1:6
BC Düsseldorf III	7	24:53	1:6
BC S/W Düsseldorf II	7	18:58	1:6

Bezirksklasse Nord II

Spieltag: 7. 2. 60

VfL Bochum II — TuS Kachtenhausen I 10:1
Eintracht Bielefeld I — BC Marsberg 10:1
SuS Bielefeld I — VfL Bochum III 11:0

Tabellenstand:

Eintracht Bielefeld I	6	48:18	6:0
PSV Gütersloh I	5	42:13	4:1
VfL Bochum II	5	40:15	4:1
1. BC Dortmund I	6	34:32	3:3
SuS Bielefeld I	6	26:40	3:3
TuS Kachtenhausen I	5	20:35	1:4
BC Marsberg I	6	19:47	1:5
VfL Bochum III	4	11:33	0:4

Kreisklasse Süd Ia

Spieltag: 20. 3. 60

Tgd. Neuß II — SW Düsseldorf III 5:6
OSC Düsseldorf IV — BW Mettmann I 0:11

Tabellenstand:

BC Blau-Weiß Mettmann I	4	32:12	4:0
BC S/W Düsseldorf III	5	33:22	4:1
Tgd. Neuß I	4	26:17	2:2
OSC Düsseldorf III	5	30:25	2:3
Tgd. Neuß II	4	18:26	1:3
OSC Düsseldorf IV	4	3:41	0:4

Kreisklasse Süd Ib

Spieltag: 13. u. 20. 3. 60

WMTV Solingen I — Tgd. Lennep I 8:3
FC Langenfeld II — TuS Hattingen I 6:5
Cronenberger SC I — Tgd. Lennep I 8:3
TV Merscheid III — FC Langenfeld 7:4
BC Ohligs I — PSV Wuppertal I 7:4
TuS Hattingen I — WMTV Solingen I 3:8

Tabellenstand:

BC Ohligs	7	60:17	7:0
WMTV Solingen I	8	63:23	6:2
TV Merscheid III	7	37:40	5:2
Tgd. Lennep I	7	44:33	4:3
TuS Hattingen	7	42:35	4:3
PSV Wuppertal I	7	39:41	2:5
FC Langenfeld II	7	25:52	2:5
PSV Remscheid III	7	22:55	1:6
Cronenberger SC I	7	21:56	0:7

1. Kreisklasse Nord IIb

Spieltag: 7. 2. 60

TuS Lage I — PSV Gütersloh II 5:6
BV Oeynhausen II — Eintracht Bielefeld II 0:11

Tabellenstand:

Eintracht Bielefeld II	3	30:3	3:0
BV Bad Oeynhausen I	4	29:15	3:1
PSV Gütersloh II	3	19:14	2:1
SuS Lage I	3	8:25	0:3
BV Bad Oeynhausen II	3	2:31	0:3

2. Kreisklasse Süd Ib

Spieltag: 20. 3. 60

Kieserling & Albrecht I — DJK Solingen I 7:4
Tgd. Lennep II — WMTV Solingen II 10:1
BC Ohligs II — Cronenberger SC II 7:4

Tabellenstand:

BSG Kieserling & Albrecht I	6	57:9	6:0
DJK Solingen I	6	43:23	5:1
Tgd. Lennep II	6	44:22	4:2
BC Ohligs II	6	42:25	4:2
Cronenberger SC II	7	23:64	3:4
WMTV Solingen II	6	24:42	1:5
Post-SV Wuppertal II	6	17:49	1:5
Tgd. Burg II	7	14:63	1:6

2. Kreisklasse Nord IIa

Spieltag: 7. 2. 60

Soester SV I — TV Castrop I 11:0
FSV Dortmund I — BSV Dortmund I 6:5

Tabellenstand:

BC Lünen II	5	35:20	3:2
Soester SV II	5	33:22	3:2
BSV Dortmund I	4	28:16	2:2
FSV Dortmund I	4	22:22	2:2
VfL Bochum IV	4	18:26	2:2
Soester SV I	4	18:26	2:2
Castroper TV I	4	11:33	1:3

2. Kreisklasse Nord IIb

Spieltag: 7. 2. 60

TV Blomberg II — TSV Hillentrop I 8:3
TV Blomberg I — SuS Lage II 11:0

Tabellenstand:

SuS Bielefeld II	3	28:5	3:0
TV Blomberg I	5	42:13	4:1
TV Blomberg II	4	28:16	3:1
TV Detmold I	4	11:33	1:3
TSV Hillentrop I	4	17:27	1:3
SuS Lage II	4	6:38	0:4

Jugend:

Jugendklasse Süd

Spieltag: 13. 3. 60

DJK Don Bosco Beuel — SW Düsseldorf 11:0
CFB Köln — BC Monheim 7:4
BC Beuel — TV Siegburg 5:6
BC Düsseldorf II — DJK Bonn Süd 04 11:0

Tabellenstand:

DJK Don Bosco Beuel	8	70:18	8:0
CFB Köln	8	64:24	7:1
BC Monheim	8	62:23	6:2
BC Beuel	8	49:39	4:4
DJK Bonn Süd 04	8	42:46	3:5
BC Düsseldorf II	8	40:47	3:5
PSV Remscheid	8	26:59	3:5
TV Siegburg	8	33:55	2:6
S/W Düsseldorf	8	7:81	0:8

Jugendklasse Nord

Spieltag: 13. 3. 60

BC Gelsenkirchen — VfL Bochum 3:8
BC Lünen — OSC Werden 2:9
TV Gladbeck — TV Krefeld-Verberg 4:7

Tabellenstand:

OSC Werden I	6	54:12	6:0
TV Krefeld-Verberg	6	43:23	5:1
VfL Bochum	6	41:25	4:2
TV Gladbeck	6	32:34	3:3
BC Gelsenkirchen	6	30:36	2:4
BSC Bottrop	6	23:43	1:5
BC Lünen	6	8:58	0:6

Jugendbezirk Süd I

Spieltag: 13. 3. 60

PSV Wuppertal — OSC Düsseldorf II 0:11
STC Solingen II — WMTV Solingen 5:6
Tgd. Burg — BC Ohligs 8:3

Tabellenstand:

Tgd. Burg	7	6:611	7:0
BC Ohligs	7	48:29	5:2
OSC Düsseldorf II	7	45:32	5:2
STC Solingen II	7	48:29	4:3
WMTV Solingen	7	35:42	3:4
FC Langenfeld	7	32:45	3:4
PSV Wuppertal	7	9:68	1:6
BC Mettmann	7	20:57	0:7

Jugendbezirk Süd II

Spieltag: 13. 3. 60

SW Köln I — SW Köln III 11:0
DBC Bonn II — TV Godesberg 1:10
SW Köln II — TV Wesseling 2:9

Tabellenstand:

TV Wesseling	7	68:8	7:0
BC Düren	7	58:19	6:1
TV Godesberg	7	57:19	5:2
Euskirchener BC	7	34:43	3:4
DBC Bonn II	7	33:44	3:4
S/W Köln I	7	34:43	3:4
S/W Köln II	7	19:58	1:6
S/W Köln III	7	4:73	0:7

Jugendbezirk Nord I

Spieltag: 13. 3. 60

FC Bayer 05 — VfB Speldorf 3:8
OSC Werden II — GW Wesel 11:0
BV Mülheim II — VfB Gelsenkirchen 5:6
BV Mülheim I — FBC Marl 7:4

Tabellenstand:

FBC Marl	8	72:16	7:1
BV Mülheim I	8	68:20	7:1
OSC Werden II	8	65:23	6:2
G/W Wesel	8	54:34	5:3
VfB Speldorf	8	49:39	4:4
VfB Gelsenkirchen	8	37:51	4:4
FC Bayer 05	8	25:63	2:6
BV Mülheim II	8	18:70	1:7
R/W Borbeck	8	8:80	0:8

Jugendbezirk Nord II

Tabellenstand:

TuS Velmede I	1	11:0	1:0
Freier SpV Dortmund I	1	10:1	1:0
ETuS Wanne II	2	1:21	0:2

Jugendkreisklasse Süd I

Tabellenstand:

DJK Solingen	3	27:5	3:1
TV Merscheid II	3	22:11	2:3
BC Monheim	3	8:25	1:1
TuS Hattingen	3	8:24	0:3

Jugendkreisklasse Nord I

Spieltag: 13. 3. 60

Fortuna Oberhausen — TV Einigk. Gladbeck 8:3
BC Kellen — TB Rheinhausen 11:0

Tabellenstand:

Fortuna Oberhausen	6	53:13	6:0
BC Kellen	6	55:11	5:1
TV Einigkeit Gladbeck	6	36:30	4:2
TB Rheinhausen	6	33:33	3:3
OSC Werden III	6	27:39	2:4
TSV Marl-Hüls	6	23:43	1:5
OSC Werden IV	6	4:62	0:6

Da die Saison 1959/60 erst am 27. März 1960 endete und außerdem noch einige Qualifikations-Spiele durchzuführen sind, können wir die Abschlusstabellen (um deren sofortige Zusendung die entsprechenden Stellen gebeten werden) erst in der Mai-Ausgabe der BADMINTON-RUNDSCHAU bringen.

BADMINTON Quiz

Heute nun die drei nächsten Fragen. Haben Sie die ersten zwölf auch gut aufgehoben?

Frage Nr. 13: Wann und wo fanden die ersten offiziellen Badmintonmeisterschaften in Europa statt?

Frage Nr. 14: Wann wurde die IBF (International Badminton Federation) in London gegründet?

Frage Nr. 15: Wer errang am 20. 3. 1955 den Titel eines Deutschen Jugendbesten im Jungen-Einzel?

Sie wissen diese Lösung doch?



AUS DEM PARAGRAPHEN WALD

Die Entlastung

Der Jahresbeginn ist in den Sportvereinen die Zeit vieler Generalversammlungen. Mit im Vordergrund steht in der Generalversammlung des Vereins die Frage der Entlastung des Vorstandes und der eingesetzten Ausschüsse. Auf was erstreckt sich nun die Entlastung? Einmal auf das, was von den gewählten Vertretern des Vereins im vergangenen Geschäftsjahr getan wurde, was sich wiederum aus dem Geschäftsbericht bzw. Tätigkeitsbericht des Vorstandes ergibt. Ferner erstreckt sich die Entlastung, und das soll hier behandelt werden, auf die Rechnungsführung des Kassierers.

Der Verein, also die Mitgliederversammlung, bestellt, um sich von der Richtigkeit der Kassenführung zu überzeugen, entweder einen oder mehrere Kassenprüfer. Diese Prüfer haben nicht das Recht nun nochmals die Richtigkeit oder Zweckmäßigkeit der Handlung des Vorstandes usw. nachzuprüfen und deren Handlungsweise zu kritisieren, sondern ihre Tätigkeit besteht vielmehr darin, daß sie lediglich die technische Richtigkeit der einzelnen Rechnungspositionen und das Vorhandensein des danach ausgewiesenen Vermögens zu prüfen haben. Wie sie diese Rechnungsprüfung vornehmen, ist ihre Sache.

Die Folge der erteilten Entlastung ist, daß auf die Vorfälle in den Geschäftsjahren, für welche die Entlastung erteilt ist, nicht mehr zurückgegriffen werden kann. Eine Ausnahme ist nur dann zu machen, wenn der Vorstand durch buchtechnische Fälschung oder sonstige irreführende Buchungen die Entlastung erschlichen hat und dadurch die Kassenprüfer die falschen Buchungen nicht erkennen konnten. Für einfache Fehler jedoch, die erst später nach erteilter Entlastung aufgedeckt werden, haftet der Vereinsvorstand, zu dem ja auch der Kassierer zählt, nach erteilter Entlastung nicht mehr.

Die Deutschen spielen dänischen Stil

Badminton-Professor Ferry Sonneville spielt seit seinem achten Lebensjahr

Der graumelierte Indonese mit dem Charakterkopf sieht nicht nur aus wie ein Professor. Wenn man ihn über Badminton sprechen hört, sollte man meinen, er wäre einer. Der 29jährige Ferry Sonneville kommt gern nach Bonn und er ist ein gern gesehener Gast bei den „Internationalen“. Es wird zwar nicht offen ausgesprochen, aber er ist so etwas wie eine Respektperson. Er hat das Spiel mit dem Federball in die Wiege gelegt bekommen. Seine Mutter war in Java schon Meisterin, als der kleine Ferry mit acht Jahren zu spielen begann.

Außer einer mehrjährigen Unterbrechung, während der er sich anderen Sportarten zuwandte, ist Sonneville immer im Badminton aktiv geblieben. Seine Meistertitel lassen sich nicht zählen. Internationaler Deutscher Meister wurde er 1958 im Herren-Einzel. Er hat in den vergangenen Jahren die Entwicklung des deutschen Badmintonsports verfolgen können. Aus diesem Grunde erscheinen uns seine Ansichten besonders wertvoll zu sein. „Es sind zweifellos Fortschritte zu verzeichnen“, meint Ferry. „Bei einer kritischen Betrachtung muß ich allerdings sagen, daß bei den Deutschen die dänische Schule zu spüren ist. Diese Spielart zeigt sich in Schnörkeln und artistischen Anlagen. Was die Deutschen aber lernen müssen, ist das rationelle Spiel. Im Training sollte immer wieder ‚Lob‘ und der ‚Drop‘ geübt werden.“ Der Badminton-Professor demonstrierte uns seine Spielauffassung, die ein größeres Tempo durch geschicktere Kräfteeinteilung ermöglicht. „Wenn man einen Schritt machen kann, soll man nicht dreimal trippeln“, sagte er. „Die jungen Spieler sollen Badminton ernst nehmen. Sie sollen hart an sich arbeiten, dreimal in der Woche trainieren und immer wieder die Standardschläge des ‚Lob‘ und des ‚Drop‘ üben, wenn sie in die Weltklasse vorstoßen wollen. Mit den weichen, schönen Schlägen, die wir heute noch oft bei den Deutschen sehen, und die nicht über das Mittelfeld hinausgehen, wird man kein Spitzenspieler.“

Hans Lohausen, Solingen

Eine Idee setzt sich durch

1959: 76 344 Sportabzeichen

Die Idee des Deutschen Sportabzeichens, über eine alljährliche Leistungsüberprüfung körperliche Frische und Spannkraft zu erhalten, setzt sich immer mehr durch, wie die 50-prozentige Steigerung von 1959 gegenüber 1958 deutlich zeigt. Während vor zwei Jahren 55 587 Männer, Frauen und Jugendliche ihre Prüfungen ablegten, waren es im Vorjahre 76 433. Dabei wurden an Männer und Frauen 42 168 und an Jugendliche 34 176 Abzeichen verliehen. Die Zahl der Sportabzeichen seit der Neuschaffung 1952 erhöhte sich auf insgesamt 327 504. Gemessen an der Bevölkerungsdichte schneidet Schleswig-Holstein mit 11 624 Sportabzeichen am besten ab vor Niedersachsen (20 395), Bremen (1805), Hamburg (2862), Nordrhein-Westfalen (21 477), Hessen (5523), Berlin (2357), Rheinland-Pfalz (3569), Baden-Württemberg (6400), Saar (618) und Bayern (5138).

VON DEN SPIELFELDERN

Oberliga

PSV Buer — 1. DBC Bonn 5:6

Ohne Stuch und Ropert, gelang es den Bonnern nur ganz knapp ungeschlagen über die Runden zu kommen. Drei HE und beide HD wurden die Beute der Bueraner, so daß hier die Damen die eigentlichen Sieger der Bundeshauptstädter blieben.

HE: Kiliman—Caspary 15:9, 10:15, 5:15, Balk—Hennes 15:8, 17:15, Leitsch—Dr. Riegel 15:11, 15:5, Skorzyk—Roosen 15:6, 15:7. DE: Salewski—Scholz 9:11, 3:11, Skorzyk—Schmitz 9:11, 5:11. HD: Kiliman/Balk—Caspary/Hennes 15:4, 15:12, Leitsch/Skorzyk—Dr. Riegel/Roosen 15:8, 15:8. DD: Salewski/Skorzyk—Scholz/Schmitz 10:15, 11:15. M: Kiliman/Skorzyk—Hennes/Scholz 10:15, 15:18, Leitsch/Salewski—Caspary/Schmitz 16:17, 10:15.

STC Blau-Weiß Solingen — BC Beuel 7:4

Blau-Weiß ohne den verletzten Heinz Koch erreichte ein 7:4 über die soeben geretteten Beueler, deren Rettung bei einer höheren Niederlage durch den Schwarz-Weißen-Sieg noch hätte gefährdet werden können. Doch dies Ergebnis genügte.

HE: Wagner—Breitkopf 9:15, 17:15, 15:11, Rakowski—Krämer 10:15, 12:15, Baden—Müller 15:7, 7:15, 15:6, Ern—Piert 15:9, 7:15, 12:15. DE: Schmidt—Breitkopf 11:2, 11:0, Ellermann—Köppler 11:2, 11:1. HD: Wagner/Baden—Breitkopf/Krämer 3:15, 7:15, Rakowski/Ern—Piert/Müller 15:10, 9:15, 9:15. DE: Schmidt/Ellermann—Breitkopf/Köppler 15:2, 15:0. M: Wagner/Schmidt—Krämer/Köppler 5:15, 15:13, 15:5, Baden/Ellermann—Breitkopf/Breitkopf 15:11, 15:10.

Schwarz-Weiß Düsseldorf — 1.BSC Bottrop 6:5

Ohne Hermann Fishedick erschienen die Bottroper bei den Schwarz-Weißen — eine Chance für diese, die sie auch nutzten und sich damit einen guten Abgang aus der Oberliga verschafften.

Cramer—Jendroska 17:18, 10:15, Beine—Larisch 1:15, 13:15, Legros—Fishedick, Hans 15:5, 8:15, 15:10, Pohl—Wagner 15:12, 15:0. DE: Verhoeven—Boy 11:6, 11:0, Ziebold, I.—Fortkamp 11:3, 11:1. HD: Cramer/Legros—Jendroska/Fishedick 15:11, 8:15, 15:11, Beine/Pohl—Larisch/Wagner 15:10, 4:15, 8:15. DD: Verhoeven/Ziebold—Boy/Fortkamp 15:0, 15:7. M: Cramer/Verhoeven—Boy/Larisch 15:8, 5:15, 11:15, Legros/Ziebold—Fortkamp/Jendroska 4:15, 5:15.

BC Düsseldorf — Merscheider TV 2:9

Sieger beim BCD wie immer Schramm und Seelbach, alles andere war eine Beute des Vizemeisters — damit ist die Landeshauptstadt in der nächsten Saison ohne Oberligamannschaft. Ob es einen Wiederaufstieg geben wird?

HE: Schramm—Dültgen 15:8, 11:15, 15:8, Duderstadt—Füllbeck 8:15, 5:15, Wahlen—Koch J. 18:17:15, 5:15, Leimkief—Philips 7:15, 1:15. DE: Seelbach—Neuhaus 11:4, 11:9, Gassmann—Everts 10:12, 9:11. HD: Duderstadt/Wahlen—Dültgen/Philips 8:15, 10:15, Schramm/Leimkief—Koch/Eüllbeck 14:15, 4:15. DD: Seelbach/Gassmann—Neuhaus/Everts 5:15, 17:18. Schramm/Seelbach—Füllbeck/Neuhaus 10:15, 15:10, 0:15, Duderstadt/Gassmann—Everts/Dültgen 8:15, 4:15.

Liga Nord

VfL Bochum — OSV Hörde 6:5

Bochum gewann knapper als erwartet — aber es genügt. Wie bereits früher schon einmal gesagt, möchten wir die Hörder als sehr unterschiedlich spielend betrachten, ein Blick auf die Saisonergebnisse bestätigt es. In der jetzigen Form dürften sich die Bochumer im nächsten Jahr ernsthaft um den Aufstieg bemühen können.

HE: Schmidt—Hoffmann 15:0, 15:3, Hamm—Ungewitter 7:15, 11:15, Birtel—Lindenblatt 15:11, 15:2, Störzle—M. Becker 15:7, 4:15, 13:15. DE: Burkhardt—Kunz 11:0, 11:0, Okon—Becker 11:1, 11:4. HD: Schmidt/Hamm—Ungewitter/Lindenblatt 15:8, 7:15, 10:15, Birtel/Störzle—Hoffmann/M. Becker 13:15, 4:15. DD: Burkhardt/Okon—Kunz/Becker 15:0, 15:0. M: Schmidt/Burkhardt—Ungewitter/Kunz 15:0, 15:0, Birtel/Okon—M. Becker/Becker 11:15, 15:5, 14:17.

1. Essener BC — ETuS Wanne 8:3

Die Essener beendeten die Serie mit einem glatten Sieg über die Wanner, die längst nicht mehr die Rolle in der Liga Nord spielen, wie in den vergangenen Jahren, dazu haben sie zuviel gute Spieler verloren. Bei den Essenern sind nach wie vor die Damen die schwache Seite.

HE: Dittmar—Appelbaum 15:12, 15:12, Landers—Brünger 15:8, 15:2, Kaluza—Schiemanowski 15:1, 15:6, Mischke—Wallisch 3:15, 6:15. DE: Langhoff—Hesemann 11:4, 6:11, 10:11, Mölney—Schiemanowski 11:6, 11:4. HD: Landers/Kaluza—Appelbaum/Wallisch 15:4, 15:8, Dittmar/Mischke—Brünger/Schiemanowski 9:15, 3:15. DD: Langhoff/Möllney—Hesemann/Schiemanowski 15:12, 15:6. M: Dittmar/Möllney—Appelbaum/Schiemanowski 15:0, 15:0. Landers/Langhoff—Brünger/Hesemann 15:12, 18:16.

**Was nutzt Dir Dein Talent,
wenn Du nicht trainierst?**

Liga Süd

BC Burg — FC Langenfeld 5:6

In Burg im Prestigespiel — ein knapper Sieg für die Düsseldorf-Randstädter, die damit im ersten Jahr der Liga-zugehörigkeit recht achtbar abschnitten.

HE: Günther—Roggenbuck 6:15, 3:15, Otto—Rohs 15:7, 15:9, Schlieper—Schulz 11:15, 15:5, 15:6, Bielinsky—Staeck 6:15, 0:15. DE: Schmitz—Jacobs 3:11, 3:11, Otto—Kossatz 11:6, 7:11, 12:10. HD: Günther/Otto—Roggenbuck/Rohs 13:15, 15:10, 14:18, Schlieper/Bielinsky—Schulz/Staeck 10:15, 15:7, 15:7. DD: Schmitz/Otto—Jacobs/Kossatz 3:15, 9:15. M: Günther/Otto—Roggenbuck-Jacobs 1:15, 15:7, 3:15, Schlieper/Schmitz—Schulz/Kossatz 15:11, 18:13.

Anmerkung:

Hiermit enden die Einzelberichte dieser Saison: Lob und Dank denjenigen Vereinen, die regelmäßig eine Kopie des Spielberichtes eingesandt haben — ein Tadel aber denen, die mir die Arbeit mehr als nötig erschwert haben, besonders den bekannten aus der Liga Süd. —

Den Oberliga-Aufsteigern 1960, Krefelder BC und TV Godesberg, gilt jetzt unser Glückwunsch!

Ämtliche Nachrichten

Neuaufnahme.



M. 120 Post-Sportverein Essen e.V. Goethe-Straße 69
Badminton-Abteilung Herr Schmidt
Essen

Verbandstag 1960

Die Delegierten des ordentlichen Verbandstages 1960 haben am 11. 3. 1960 nachstehende Organe gewählt:

Vorstand:

Vorsitzender: Hubert Brohl, Düsseldorf
Stellvertreter: Otto Hecker, Bonn
Kassierer: Helene Hinzmann, Essen
Sportwart: Günther Pax, Monheim
Jugendwart: Helga Skorzyk, Gelsenkirchen
Pressewart: Kurt-Georg Seelbach, Düsseldorf

Spielausschuß-Beisitzer:

Kurt Geisler, Gelsenkirchen
Heinz Weinhold, Gelsenkirchen
Heinz-Werner Becker, Mettmann
Heinz Duell, Köln-Mülheim

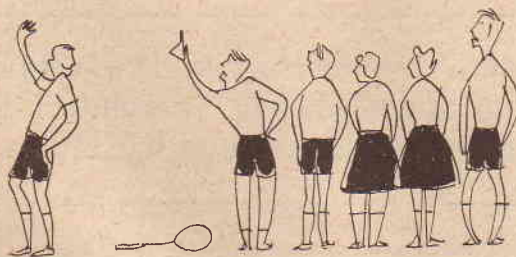
Ehrenrat:

Obmann: Dr. Lange, Bad Godesberg
Beisitzer: Jack Müller, Berrenrath
Beisitzer: Dr. Leveringhaus, Bochum-Gerthe

Die durch den Verbandstag gefaßten wichtigsten Beschlüsse, die Änderungen der Satzung und der Spielordnung betreffend, sind den Mitgliedsvereinen bereits mit Rundschreiben vom 17. 3. 1960 sinngemäß mitgeteilt worden. Die Satzung und die Spielordnung werden z. Zt. neu überarbeitet und sollen dann neu gedruckt werden.

Vereinswechsel.

Nachstehende Verbandsangehörige haben den Verein bzw. ihre Startberechtigung gewechselt:



Name, Vorname	Alter Verein	Neuer Verein	Startberechtigt ab:
Breuer, H. Josef	Virtus Frechen	SW Köln	7. 3. 60
Dohmen, Helmut	Virtus Frechen	SW Köln	7. 3. 60
Kretzing, Rolf	Rendsburger BC	PSV Wuppertal	15. 3. 60

Anschriftenänderungen



M. 03 Ohligser Badminton-Club
Solingen-Ohligs **jetzt:** Emscherstr. 10
Herr Schneider

M. 35 Badminton-Club Lünen 56 e.V.
Lünen/Westf. **jetzt:** Hülshof 14
Herr Kraus

M. 87 KTB Grün-Weiß Solingen
Solingen **jetzt:** Zeppelinstr. 38
Herr Schmidt

M. 101 Turnerbund Rheinhausen
Rheinhausen/Ndrrh. **jetzt:** Reichsstr. 47
Frl. van den Broek

Namensänderung

Mit Einverständnis des Hauptvorstandes der DJK Bonn-Süd 04 hat sich deren Badminton-Abteilung selbständig gemacht (M. 24) und führt nunmehr den Namen

DJK-Badminton-Club-Bonn

Anschrift und Vorsitz sind geblieben.

Neue Anschriftenliste

Zwecks Erstellung einer neuen Anschriftenliste bitten wir nochmals, der Verbandsgeschäftsstelle umgehend eine evtl. Änderung der bisherigen Vereinsanschrift mitzuteilen.

Turnier in Neunkirchen

Der FC Viktoria 09 in Neunkirchen/Saar bittet um Kenntnisnahme, daß er sein diesjähriges Turnier um den „Viktoria-Pokal“ am 15. Mai 1960, ab 9 Uhr, in der Sporthalle des TuS Neunkirchen im Wagwiesenthal austrägt, und zwar für Senioren und Altersklasse. Meldeschluß ist der 30. 4. 1960; Meldegebühr für Einzel DM 3.00 und Doppel DM 1.50 je Person. Auskünfte erteilt Hans Neumann, Neunkirchen/Saar, Möwenweg 15.

Ihre Badminton-Ausrüstung erhalten Sie in:

ESSEN

SPORT-HINZMANN, Christophstr. 12, Tel. 71390
Schläger, Bälle, Netze, Markierband, Formulare
für den Badminton-Sport

KÖLN

SPORT-LITTERSCHEIDT, Köln - Zollstock
Höniger Weg 184 Ruf 383667
Ihr Spezial-Ausrüster für den Badminton-Sport.
Berate Sie fachgerecht — da selbst aktiver Spieler.

SOLINGEN



Sporthaus Rauhaus

Am Alten Markt

Ausrüster Deutscher Badminton-Meister

Von den Vereinen.

Bochum berichtet.

Durch die Meisterschaftsspiele, bei denen wir 5 Mannschaften im Rennen hatten, die Bezirksvorentscheidungen und Landesmeisterschaften wurden unsere Spielerinnen und Spieler, mehr aber noch die armen Funktionäre, derart strapaziert, daß wohl kaum einer ist, der sich nicht auf die große Sommerpause freut. Aber wir wollten es ja nicht anders, denn sogar am einzigen badmintonlosen Sonntag während der vergangenen drei Monate hatten wir nichts besseres vor, als Badminton zu spielen! Am 27./28. 2. war eine Mannschaft des BSC Eintracht Südring, Berlin, bei uns zu Gast. Wir glauben aber, daß bei allen Beteiligten die Karnevalsfeier, die über etliche Sätze (!) ging, länger in Erinnerung bleibt, als das Spiel, das wir 9:2 gewannen. Freundschaften, die sich auf dem Spielfeld anbahnten, wurden in der Karnevalsnacht besiegelt und beim anschließenden Katerbummel weiter gefestigt. Auf Wiedersehen in Berlin! Nur der Ordnung halber möchten wir ein Spielergebnis der Landesmeisterschaften, das mit 15:0, 15:7 in der letzten BR veröffentlicht wurde, berichtigt wissen: Caspary/Harlos (Bonn)—Schmidt/Burkhard (VfL Bochum) 15:11, 18:15! Wie gesagt, nur der Ordnung halber! (Stimmt! Die Red.)

Hallenverbot für Freundlichkeit

Als ich einem Turnier meines Vereines beiwohnte, mußte ich zur Verwunderung aller Zuschauer ein Hallenverbot für Freundlichkeit in unserer Halle hinnehmen.

In einem Mixed war es zwischen den Partnern der Gäste mehrfach zum Streit gekommen, was den Zuschauern und mir als unsportlich erschien. Als es wieder zu einem solchen Streit kam, sagte ich laut zum Feld gewandt: „Seid doch bitte nett zueinander!“

Die erboste Dame reagierte darauf spontan mit dem „Autofahrergruß“.

Nachdem das Spiel beendet war, versuchte ich mit dieser Dame zu sprechen. Doch diese kam mir mit drohender Vorhand entgegen und sprach mir ab sofort ein Hallenverbot in der Halle ihres Vereines aus. In diesem Moment glaubte ich, Freundlichkeit sei eine Sache für Ausländer. Da Höflichkeit und Fairneß auch zum Sport gehören, finde ich diese Form von Benehmen, trotz allen Spieleifers, unsportlich. Es ist sehr schade, daß man diese Form von Benehmen in Turnieren sehr häufig findet. Aus diesem Grunde habe ich die Bitte an alle: „Seid doch nett zueinander!“ Dadurch erspart Ihr Euch Ärger im Spiel, und der Zuschauer sieht, daß auch in unserer jungen Badminton-Familie echter Sport und echte Kameradschaft gepflegt werden.

Hans Jürgen Wotzko, Marl

Anmerkung der Redaktion:

Vorfälle dieser oder ähnlicher Art gaben uns die Veranlassung, den vorstehenden Bericht ungekürzt abzudrucken. Es soll damit allerdings keine Diskussion in den Spalten der BADMINTON-RUNDSCHAU eröffnet werden, sondern der Zweck ist, daß wir tatsächlich alle etwas netter zueinander werden könnten — es wäre sehr schön!

Kurz - aber interessant

Bei den 6. Internationalen Deutschen Meisterschaften in Bonn wurden folgende Titelträger ermittelt:

HE: Ferry Sonnevill (Indonesien)

DE: Eva Petterson (Schweden)
HD: Bertil Glans/Bernt Dahlberg (Schweden)
DD: Inger Kjaergaard/Agnete Friis (Dänemark)
M.: Björn Holst-Christensen/Inger Kjaergaard (Dänemark)

Unsere deutschen Teilnehmer hielten sich zum Teil sehr beachtlich, doch kamen sie für einen Titelgewinn bei der Besezung nicht in Frage.

In ihrem 14. Länderspiel kam unsere Nationalmannschaft (diesmal gebildet aus Spielern des süddeutschen Raumes) in Linz an der Donau zu einem 9:2 Sieg über Österreich. Nunmehr stehen die Teilnehmer an den Spielen um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft fest. Die einzelnen Verbände nennen folgende Landesmeister: LV Berlin: BC Rehberge, LV Schleswig-Holstein: VfB Lübeck, LV Bremen: PSV Bremen, LV Hamburg: SV Hamburg, LV Hessen: 1. Wiesbadener BC, LV Niedersachsen: Hannover 96, LV Saar: TuS Wiebelskirchen, LV Rheinland: Post-SV Kreuznach, LV Bayern: MTV 1879 München, LV Pfalz: 1. BC Neustadt.

Das Endspiel um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft findet am 15. Mai 1960 in der Schützenburg in Solingen-Ohligs statt. Ausrichter ist der Merscheider TV.

Als 14. Verband wurde der LV Baden in den DBV aufgenommen.

Letzte Meldung

Drei Jugendbestentitel nach NRW.

Bei den Jugendbestenkämpfen 1960 in Ruit bei Stuttgart standen in allen Endspielen Jugendliche aus unserem Landesverband. Hier die Endspielergebnisse:

JE: Jens Wintapper (Hamburg)—Rolf (1. BC Beuel) 15:2, 15:2.

ME: Reinhild Fiedler (ETuS Wanne)—Heide Hau (Merscheider TV) 11:7, 5:11, 11:6.

JD: Meis/Neuhaus (Merscheider TV)—Wintapper/Timmerbeil (Hamburg) 15:8, 15:11.

MD: Krebs/Keck (TV Stuttgart)—Fiedler/Brünger (ETuS Wanne) 15:6, 10:15, 15:10.

Mixed: Meis/Hau (Merscheider TV)—Emmers/Klaus (Blau-Weiß Solingen) 15:1, 15:9.

Ausführlicher Bericht in der nächsten Ausgabe der BADMINTON-RUNDSCHAU.

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Sport-Wieber, Düsseldorf, bei, um dessen Beachtung wir bitten.

Herausgeber: Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. Düsseldorf

Verantwortlich für den Inhalt: Pressewart Kurt-Georg Seelbach, Düsseldorf 1, Ellerstraße 170, Telefon 787060

Mitarbeiter für Sport: Günter Pax, Monheim; Jugend: Helga Skorzyk, Gelsenkirchen; Allgemeines: Hubert Brohl, Düsseldorf

Erscheinungsweise: Monatlich am 5. Redaktions- und Anzeigenschluß: Am 21. des Vormonats

Preis des Einzelheftes: DM 0,25

Druck: Wilh. Wölfer, Haan; Klischees: H. Rinke KG., Düsseldorf

Illustrationen: Werner Rauhaus, Schwelm, u. Heinz Modler, Gladbeck